

Baudenkmäler

E-1-82-120-1 **Ensemble Autobahnmeisterei Holzkirchen.** Die Autobahnmeisterei Holzkirchen und die zugehörigen Arbeiterwohnhäuser bilden in ihrer geschichtlichen Bedeutung ein Ensemble. Die Baugruppe ist ein signifikantes Zeugnis für den stark geförderten Ausbau der Reichsautobahnen während der NS-Diktatur, dies einerseits zur ständigen Förderung des Individualverkehrs, aber ebenfalls als Ausbauprojekt kriegswichtiger Infrastrukturen.

Schon im Jahr 1933 begannen die Nationalsozialisten mit den Planungen zum Ausbau der Reichsautobahnen. Im damaligen Reichsgebiet entstanden bis 1943 etwa 3.900 Kilometer Autobahnen und etwa 3.000 Kilometer waren in Teilen bereits vorbereitet. Diese stellen somit das flächenmäßig größte bauliche Zeugnis der NS-Diktatur dar.

Im November 1933 wurde mit dem Bau der 126 Kilometer langen Autobahn nach Salzburg in München begonnen. In jedem Jahr wurden Teilabschnitte für den Verkehr freigegeben, bis die Autobahn im Februar 1939 die Landesgrenze erreicht hatte. Schon im Dezember 1938 war die Autobahn von Ulm über Augsburg nach München fertig gestellt worden, im Jahr 1940 wurde der Bau der A9 von Nürnberg bis München, Anschlussstelle Freimann, abgeschlossen.

Für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst wurden entlang der neuen Straßenzüge Autobahnmeistereien eingerichtet, die in erweiterter Form heute noch bestehen. Die Holzkirchner Meisterei wurde mit der dazugehörigen Wohnsiedlung mit vier Doppelhäusern 1936 in Betrieb genommen. Den Entwurf der Autobahnmeisterei Holzkirchen und der zugehörigen Arbeiterwohnhäuser hatte der Münchner Architekt Gustav Gsaenger in Zusammenarbeit mit den Reichsautobahnen Oberste Bauleitung München gefertigt. Die Gesamtanlage besteht aus dem Betriebsgebäude, einem zweigeschossigen Satteldachbau mit Eingangsloggia mit Bögen und dem anschließenden Garagenbau sowie einem einzeln dazu stehenden hölzernen Wirtschaftsbau. Über die Bundesstraße hinweg – und anfänglich über einen Kreisel getrennt – liegt die Gruppe der vier Doppelhäuser für die Arbeiter. Diese sind straßenseitig über niedrige Mauern verbunden und haben im Garten jeweils einen hölzernen Stadel. Die als Putzbauten errichteten Gebäude besitzen Flachsatteldächer, weisen rund- oder segmentbogige Öffnungen auf und haben Klappläden. In dieser Weise sind die Bauten im Heimatstil nach örtlichen, also oberländischen Formen gestaltet.

Die Anlage aus Autobahnmeisterei mit Nebengebäuden und den Arbeiterhäusern ist als zusammengehöriges Platzbild bis jetzt überliefert. Wenngleich an den Bauten insbesondere im Inneren Veränderungen vorgenommen worden sind, ist das Platzbild bis jetzt anschaulich erhalten und ist eines der wenigen baulichen Zeugnisse für die Anlage von Reichsautobahnen in der NS-Zeit.

- D-1-82-120-1** **Abt-Kaspar-Straße 25.** Bildstock, Tuffpfeiler mit Laternenaufsatz, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-15** **Buch 1.** Getreidekasten, in Flachsattelstadel eingebauter Blockbau, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-16** **Buch 2.** Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock und ausgesägten Balkonbrüstungen, 1870, Tennenkonstruktion 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-43** **Dorfstraße 1.** Kath. Ferialkirche St. Sebastian, kleiner Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor und Dachreiter, 1. Hälfte 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-19** **Fellach 3.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, umlaufender Laube und Giebellaube, im Kern um 1750, Lauben Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-22** **Fellach 7.** Bildstock, Tuffpfeiler mit Laternenaufsatz, um 1630.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-18** **Fellach 7.** Kath. Ferialkirche St. Martin, barocker Saalraum mit rundgeschlossenem Chor und Westturm, 1727/28; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, Tuffstein, wohl 17.-19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-23** **Forstwiesen.** Waldkapelle, sog. Forstkapelle, kleiner offener Satteldachbau, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-60** **Frauenfeld.** Feldkapelle, sog. Frauenbergkapelle, kleiner barocker Steilsatteldachbau, 1. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-33** **Grasberg 1.** Wohnteil des Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Baluster- und teilverschalter Giebellaube, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-66** **Haidstraße 7.** Villa, zweigeschossiger steilgiebeliger Satteldachbau mit dreiseitig geschlossenem Schopfwalmgiebel nach Osten und halbrundem Treppenturm im Nordwesten, sowie Freitreppe, Steherker und Terrasse, von Emanuel von Seidl, 1910, Erweiterung nach Norden 1914; Villengarten, zugehöriger Garten, 1910; Teepavillon, kleiner offener Zentralbau mit hölzerner Säulenstellung, 1910.
nachqualifiziert

- D-1-82-120-25** **Hauptstraße 13.** Wohnteil des Bauernhauses, zweigeschossiger biedermeierlicher Flachsatteldachbau mit teilverschalter Giebellaube, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-26** **Hauptstraße 27.** Wohnteil des ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit giebelseitigen Balusterlauben, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-28** **Hauptstraße 37.** Reste des Blockbaus und Dachwerks des Wohnteils des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau in Blockbauweise mit Trauf- und teilverschalter Hochlaube, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-41** **Heignkam 1.** Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und Giebellaube sowie Bundwerk am Wirtschaftsteil, Mitte 18. Jh., Stallteil modern ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-14** **Hochackerweg 2.** Ehem. Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und teilverschalter Giebellaube, 1777, Wirtschaftsteil zu Wohnzwecken ausgebaut; von Baumgarten, Gde. Holzkirchen 1985 transferiert.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-54** **Holzhäuslerweg 2.** Bauernhaus, zweigeschossiger übertünchter Blockbau mit Flachsatteldach, umlaufender Baluster- und verschalter Giebellaube, Erdgeschoss 17. Jh., Obergeschoss Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-34** **In der Flur Grasberg.** Grasbergkapelle, kleiner schindelgedeckter Satteldachbau, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-42** **In der Flur Heignkam.** Weg- und Hofkapelle St. Maria, kleiner Satteldachbau, Mitte 18. Jh., erneuert 1907; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-46** **In der Flur Leitner.** Hofkapelle, kleiner Satteldachbau, um 1850; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-17** **In Erlkam.** Ortskapelle, kleiner Satteldachbau mit Dachreiter, im Kern 18. Jh., ausgebaut Mitte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-27** **Kirchweg.** Dorfbrunnen, Tiefbrunnen mit runder steinerner Einfassung, Anlage 1685, neues Gehäuse 1792, Erinnerungsstein modern.
nachqualifiziert

- D-1-82-120-29** **Kirchweg 6.** Expositurhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzbandgliederungen, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-24** **Kirchweg 8; Kirchweg 10.** Kath. Expositur- und Wallfahrtskirche St. Johannes Baptist, barocker Wandpfeilersaal mit eingezogenem Polygonalchor und Westturm, 1664-71, Turmunterbau spätgotisch, Oberteil barock, Spitzhelm Ende 19. Jh., mit Ausstattung; Friedhof, 18./19. Jh.; Friedhofsummauerung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-64** **Kleinfeld.** Gedenkkreuz, kleines barockes Tuffsteinkreuz, bez. 1797.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-35** **Kleinhartpenninger Straße 28.** Kapelle St. Cosmas und Damian, kleiner Satteldachbau mit Westturm, im Kern wohl gotisch, erweitert 1890, mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-45** **Leithen 1.** Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss im Wohn- und nordseitigen Wirtschaftsteil sowie Lauben, 2. Hälfte 17. und Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-2** **Marktplatz 1.** Rathaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Treppengiebeln in neugotischen Formen, 1842 und 1896, im Kern wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-3** **Marktplatz 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Mezzanin, Eisenbalkon und Stuckgliederung in Neurenaissanceformen, um 1890/1900.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-5** **Marktplatz 10 a.** Ehem. Brauereigasthof, stattlicher dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Mezzanin und traufseitig übergiebeltem Risalit, im Kern 16./17. Jh., Erneuerungen Ende 18. Jh., 1928 und nach 1945, Fassadenmalereien modern.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-67** **Marktplatz 18 a.** Ehem. Nebengebäude der Brauerei Oberbräu, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, um 1840, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-6** **Marktplatz 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger mehrgliedriger Eckbau mit Putzgliederung, zwei Giebeln und Eckerkerturm in Formen des Historismus, von Löhnes, 1896.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-7** **Marktplatz 20.** Gasthof, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und Stuckgliederung in Neurenaissanceformen, 1892, im Kern älter.
nachqualifiziert

- D-1-82-120-8** **Marktplatz 21.** Alte kath. Pfarrkirche St. Laurentius, barocker Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor, nördlichem Oratoriengang mit Kapellen und Westturm, erbaut 1711 über älterer Grundlage, Oratoriengang 1758, westliche Erweiterung 1838-40, Turmhelm 1857; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-48** **Marschall 49.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Wohnteil und Bundwerk am Wirtschaftsteil, 2. Hälfte 17. Jh., Bundwerk spätes 18. Jh., Wohnteil teilweise modern ausgemauert.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-50** **Marschall 61.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, bez. 1767.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-47** **Marschall 65.** Ortskapelle St. Marien, kleiner Steildachbau mit Dachreiter, Ende 17. Jh., erneuert Ende 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-36** **Moosstraße 4.** Bildstock, Tuffpfeiler mit Aufsatz, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-9** **Münchner Straße 42.** Bildstock, nachbarocker Tuffsteinstock mit Bildnische, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-40** **Oberschön.** Bildstock, Tuffpfeiler mit Laternenaufsatz, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-10** **Oskar-von-Miller-Platz 8; Oskar-von-Miller-Platz 9.** Friedhofs- und Pestkapelle Unserer Lieben Frauen, kleiner Satteldachbau mit Dachreiter, bez. 1639; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, wohl nach 1807; ehem. Grenzstein, Tuffsteinpfeiler mit Laternenaufsatz, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-51** **Pellets Mühl 1.** Ehem. Bauernhaus und Mühle, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und seitlich verbretterter Giebellaube, bez. 1708.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-52** **Reith 1.** Hofkapelle, kleiner Satteldachbau mit eingezogenem Chor, Ende 18./Anfang 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-53** **Ried 1.** Bauernhaus, Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Trauf- und Giebellaube, 18. Jh., Dachaufbau 19./20. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-82-120-56** **Roggersdorfer Straße 112.** Kath. Filialkirche St. Margaretha, spätromanischer flachgedeckter Saalbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter, um 1200, Anfang 18. Jh. barockisiert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-57** **Roggersdorfer Straße 117.** Einfirsthof, zweigeschossiger historistischer Flachsatteldachbau mit durchfenstertem Kniestock, Balusterbalkonen und kurzem Querflügel, 1867 ff.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-20** **Sollacher Straße 1.** Wohnteil des Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Oberstock, hohem verbretterten Kniestock und traufseitigen Balusterlauben, Ende 18. Jh., Dachaufbau und Giebellaube Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-21** **Sollacher Straße 8.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, südlicher Traufseitlaube und verschalter Giebellaube, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-58** **St. Bartholomäus-Weg 3.** Kath. Filialkirche St. Bartholomäus, kleiner spätgotischer Wandpfeilersaal mit Dachreiter, um 1500, Dachreiter 1629; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-13** **Steindlweg.** Allee, Lindenallee am Steindlweg, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-59** **Sufferloh 9.** Ehem. Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, traufseitiger Balusterlaube und Hakenschopf, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-62** **Thann 2.** Wohnteil des Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-63** **Thann 3.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, traufseitigen Balusterlauben und teilverschalter Giebellaube, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-61** **Thann 4.** Kath. Filialkirche St. Ulrich, spätgotischer Wandpfeilersaal mit eingezogenem Chor und Südturm, 16. Jh., im 17. Jh. barockisiert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-12** **Tölzer Straße 1.** Ehem. Speichergebäude, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Schopfwalm und Kastenerker, im Kern wohl 18. Jh., Umbau zum Wohnhaus 1834.
nachqualifiziert

- D-1-82-120-37** **Tölzer Straße 105.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 2. Hälfte 17. Jh., 1982 Stallteil modern ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-38** **Tölzer Straße 107.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und Giebellaube, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-39** **Tölzer Straße 123; Tölzer Straße.** Kath. Pfarrkirche Mariä Heimsuchung, spätgotischer Saalbau mit Polygonalchor und Westturm, Anfang 16. Jh., Turm 1734, konkave Anbindung und Helm 1804; mit Ausstattung; Johanneskapelle, östlicher kleiner Zentralraum, 1734; mit Ausstattung; Friedhof, wohl 18. Jh.; Friedhofsummauerung, wohl 18. Jh.; Kreuz, kleines Tuffsteinkreuz, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-120-73** **Tölzer Straße 130.** Hauskreuz, hölzerner Kruzifix mit Mater Dolorosa mit Aussägearbeiten in hölzernem Wetterkasten, 19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 60

Bodendenkmäler

- D-1-8036-0008** Körper- und Tuffplattengräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0116** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Expositur- und Wallfahrtskirche St. Johannes Baptist in Föching und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0117** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Martin in Fellach und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8135-0026** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Sebastian in Kleinhartpenning.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0001** Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0069** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Ulrich in Thann und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0073** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0077** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Heimsuchung in Großhartpenning und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0080** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Cosmas und Damian in Großhartpenning.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0081** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Laurentius in Holzkirchen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0082** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Friedhofs- und Pestkapelle Unserer Lieben Frau in Holzkirchen.
nachqualifiziert

- D-1-8136-0084** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Margaretha in Roggersdorf.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0086** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Bartholomäus in Sufferloh und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 13